

## Gottfried Semper und Winterthur – eine besondere Beziehung

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Semper Stadthaus Winterthur

«... so hoffe ich, dass es uns ohne Kampf gelingen wird, diese herrliche Schöpfung Ihres Genius rasch und unverkümmert zur Ausführung zu bringen.» Es sei «wohl das schönste aller Rathäuser in der Schweiz», schwärmte 1886 das Schweizerische Ortslexikon. Eine «Bürgerkathedrale», so rühmt man, habe **Gottfried Semper** der Stadt Winterthur gebaut. Für Semper selbst war es überhaupt sein Lieblingsbau – das **Stadthaus**.

**Ute Kröger**, Publizistin und Autorin, skizziert aus der Perspektive der Biografin die besonderen persönlichen wie beruflichen Beziehungen und Erfahrungen, die Semper mit Winterthur verbanden. Ihr Buch **Zwischen Bauschule, Häuslichkeit und deutscher Kolonie: Gottfried Sempers Zürcher Jahre** erscheint im Mai 2015 im Limmatverlag. **Johann Frei**, Architekt und Präsident Förderverein Semper Stadthaus Winterthur würdigt aus der Perspektive des Architekten das Stadthaus in seinem «Kunstwerth», seiner «ungesuchten Schönheit» und seiner Bedeutung für die Stadt. Im Gespräch verknüpfen sie Baugeschichte und Sempers Lebensgeschichte miteinander.

## Gertrud Leutenegger «Panischer Frühling»

Eingeführt von Ruth Loosli

Es ist Frühjahr 2010, als auf Island der Vulkan Eyjafjallajökull ausbricht und mit seinen Aschewolken den Flugverkehr in halb Europa lahmlegt. Das System der Grossstädte aus den Fugen, plötzlich herrscht eine «vollkommene Stille». In ihrem Roman lässt Gertrud Leutenegger eine nicht mehr ganz junge Frau durch London streifen. Die Erzählerin begegnet einem Zeitungsverkäufer, dessen eine Gesichtshälfte entstellt ist. Er erzählt ihr aus seinem Leben. sie beginnt ebenfalls aus ihrer Kindheit zu erzählen. Zwei ganz unterschiedliche Menschen begegnen sich in einem Raum, der zeitlos zu sein scheint. Die 41 Kapitel referieren den Wasserstand; es zieht die Frau immer wieder zur Themse, auf ihre Brücken und an ihre Ufer, wo sie auf das Wasser schauen kann. So ist ein bewegender Roman über die Kraft der Erinnerung entstanden.

**Gertrud Leutenegger**, geboren 1948 in Schwyz, hat Regie studiert und lebt nach längeren Aufenthalten in Florenz, Berlin und Japan wieder in Zürich. Mit diesem Roman wurde Gertrud Leutenegger 2014 auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis gesetzt und etwas später auf die Shortlist des Schweizer Buchpreises. Für ihr umfangreiches Werk hat sie zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

## Marlene Streeruwitz

### «Nelia Fehn. Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland»

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Eigentlich wollte (Cor)Nelia sich im Ökoresort auf Kreta Gedanken machen, wie ihr Leben nach der Matura nun weitergehen soll. Aber dann wird die Reise nach Athen zu ihrem Geliebten Marios eine abenteuerliche Irrfahrt durch eine Welt der Zwangsverhältnisse aus der Krise und den Verlusten daraus. Nelia will, dass alle wissen, was es heisst, mit den Folgen nationaler und internationaler Verstrickungen leben zu müssen. Die österreichische Autorin Marlene Streeruwitz übernimmt die Rolle ihrer Heldin Nelia Fehn und schreibt deren autobiografisches Erstlingswerk. Kunstgriffig beglückt sie ihre Leserschaft mit einem überraschenden Supplement zur vorangegangenen Kritik an einem Literaturbetrieb, der nur sich selbst inszeniert (**Nachkommen** 2014). Die brilliant analysierende, politisch engagierte Autorin ist neben dem Feminismus einem Schreiben verpflichtet, das (preisgekrönte) Literatur als Instrument kultureller Eliten demaskiert. Ihre Leidenschaft für die Sprache bündelt sie in kraftvollen Texten mit enormer Nachhaltigkeit.

**Marlene Streeruwitz**, in Baden bei Wien geboren, studierte Slawistik und Kunstgeschichte. In schneller Folge erschienen Romane, Theaterstücke, Hörspiele und theoretische Schriften. Für ihr umfangreiches Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Ihr Roman **Die Schmerzmacherin** stand 2011 auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis.

## Anna Stüssi «Ludwig Hohl. Unterwegs zum Werk»

Eingeführt von Lisa Briner

Das Bild des Schweizer Schriftstellers **Ludwig Hohl** (1904–1980) ist fast schon ein mythisches: Der verkannte Dichter, der in einem Genfer Keller mit dem Schreiben und Denken ringt, über ihm an Wäscheleinen baumelnde Notizzettel. Dass das keineswegs der ganze Ludwig Hohl ist, zeigt die Berner Literaturkritikerin Anna Stüssi in ihrer eben erschienenen, bemerkenswerten Biografie. Ebenso kritisch wie differenziert zeichnet sie die Jahre des Unterwegsseins in den 1920er und 1930er Jahren nach, als der junge Hohl aus der Enge der Schweiz nach Paris und später Wien flieht, in Künstler- und Emigrantenkreisen verkehrt und in Den Haag den Durchbruch zu seiner ganz eigenen Denkform erlebt. Als er aus finanzieller Not 1937 in die Schweiz zurückkehrt, trägt er im Gepäck sein fast vollendetes Werk: tausend Seiten «Notizen».

Anna Stüssi stellt Hohls Werk konsequent in den zeitgeschichtlichen Kontext, zeigt sein Denken in Fragmenten, entlang der Ränder des Bewusstseins, aber auch die Person in ihren – keineswegs nur unglücklichen – Beziehungen. Ihre Biografie setzt neue Massstäbe und zeigt, dass «erst das kritisch-differenzierte und abwägende Verständnis einem <schwierigen> Autor wie Hohl tatsächlich gerecht wird». (Sabine Haupt in der NZZ)

**Anna Stüssi**, geboren 1946, ist Germanistin mit Schwerpunkt Schweizer Literatur und Psychologin mit eigener Praxis in Bern.

## Arno Camenisch «Nächster Halt Verlangen»

Eingeführt von Barbara Tribelhorn

Vierzehn zuweilen geflunkerte Kolumnen vom Unterwegs sein, vom Erleben der Umwelt und dem eigenen Schriftsteller-dasein: Arno Camenisch versammelt in **Nächster Halt Verlangen** Geschichten, die am Strassenrand seiner Lesetoren liegen und gibt sie eloquent wieder. Er sieht sich seine Weggenossinnen und Weggenossen genau an, flucht nicht ungerne und schreibt so, wie ihm wohl der Schnabel gewachsen ist. Wie das kleine Büchlein unangekündigt im Herbst 2014 im Solothurner Engeler Verlag erschien, verspricht auch die Lesung überraschend zu werden. Sie führt über Pässe, Grenzen und Kontinente, flankiert von eigenwilligem Personal und Humor des jungen Autors. Arno Camenisch entflieht der Enge der Bündner Berge aus seinen bisherigen Romanen der **Bündner Trilogie** oder **Fred und Franz** und findet Halt in der Welt, die ihn jedoch unerbittlich wie auch liebevoll wieder nach Hause weist.

**Arno Camenisch**, 1978 in Tavanasa im Kanton Graubünden geboren, schreibt auf Deutsch und Rätoromanisch. Er lebt nach dem Studium am Bieler Literaturinstitut in der zweisprachigen Stadt im Seeland und ist zudem Mitglied der Spoken Word Formation **Bern ist überall**.

## Lukas Hartmann «Auf beiden Seiten»

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

1989 und 1990: Jahre des Umbruchs, der Wendejahre, von Berlin und der Schweiz aus betrachtet. Lukas Hartmann erzählt von Rebellion und Konformität, von Vätern und Vaterfiguren, von Liebesbeziehungen und Freundschaften. Der Schweizer Journalist Mario, frisch von seiner Frau getrennt, reist kurz vor dem Mauerfall für eine Reportage nach Ostberlin. Was er noch nicht weiss: Der Kalte Krieg reicht auch bis in sein Leben und seine Biografie hinein. Die bewegende Geschichte einer Familie, die am eigenen Leib erfährt, dass das Politische viel privater ist, als sie denkt – und umgekehrt.

**Lukas Hartmann**, geboren 1944 in Bern, studierte Germanistik und Psychologie. Er war Lehrer, Journalist und Medienberater. Als freier Schriftsteller schreibt er Bücher für Erwachsene (u.a. **Bis ans Ende der Meere** 2009, **Finsteres Glück** 2010, **Räuberleben** 2012, **Abschied von Sansibar** 2013) und für Kinder (**Gib mir einen Kuss**, **Larissa Laruss** 1996, **All die verschwundenen Dinge** 2011, zuletzt **Mein Dschinn** 2014). Mit seinen Werken steht er regelmässig auf der Bestsellerliste.

\* \* \*

**Platzreservierungen:** nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur  
**Eintritt:** Erwachsene: 20.– / SchülerInnen, Studierende & Kuturlegi: 10.– / Mitglieder: Eintritt frei  
Abendkasse jeweils ab 19.00 Uhr geöffnet. **Barbetrieb:** bis 22.00 Uhr  
**Website:** [www.dieliterarische.ch](http://www.dieliterarische.ch)  
**Sekretariat:** Thomas Keller, Scherrerstrasse 4, 8400 Winterthur  
E-Mail: [sekretariat@dieliterarische.ch](mailto:sekretariat@dieliterarische.ch), Tel. 052 238 08 82  
**Präsidentin:** Lisa Binler Schönenberger, Eichbühlstrasse 32, 8004 Zürich  
E-Mail: [lisabriner@dieliterarische.ch](mailto:lisabriner@dieliterarische.ch), Tel. 044 401 46 20

Montag  
19. Januar 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur



Montag  
02. März 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

© Peter Peitsch / Suhrkamp Verlag

Montag  
23. März 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

© Marija Kaniza

Montag  
13. April 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

© Schweizerisches Literaturarchiv

Montag  
11. Mai 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

© Janosh Abel

Montag  
08. Juni 2015, 20 Uhr

COALMINE Café  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

© Regine Mosimann / Diogenes Verlag